



**21. Satzungsantrag
zur Satzung vom 01.01.2011
Betriebskrankenkasse RWE**

Artikel I

Artikel I wird wie folgt gefasst:

Artikel I

Inhalt der Satzung

	Seite
Präambel -----	1
§ 1 Name, Sitz und Bereich der Betriebskrankenkasse -----	2 - 4
§ 2 Verwaltungsrat -----	5 - 7
§ 3 Vorstand -----	8 - 9
§ 4 Widerspruchsausschuss -----	10
§ 5 Kreis der versicherten Personen -----	11 - 14
§ 6 Kündigung der Mitgliedschaft -----	15
§ 7 Aufbringung der Mittel -----	16
§ 8 Bemessung der Beiträge -----	17
§ 8a Stundung und Erhebung der von nach § 5 Absatz 1 Nr. 13 SGB V Versicherungspflichtigen nachzuzahlenden Beiträge ---	18
§ 9 Kassenindividueller Zusatzbeitrag -----	19
§ 10 Fälligkeit der Beiträge -----	20
§ 10a Erhebung von Mahngebühren -----	21
§ 10b Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen nach dem AAG -----	21

§ 11	Höhe der Rücklage	22
§ 12	Leistungen	23 – 24
§ 12a	Zusätzliche Leistungen	24 - 28
§ 13	Kostenerstattung	29 - 30
§ 13a	Kostenerstattung Wahlarzneimittel	31
§ 14	Krankengeld bei nicht kontinuierlicher Arbeit	32
§ 15	Primärprävention	33
§ 16	Schutzimpfungen	34
§ 16a	Medizinische Vorsorgeleistungen	34
§ 16b	Leistungsausschluss	35
§ 16c	Wahltarif Hausarztzentrierte Versorgung	36
§ 16d	Wahltarif besondere ambulante ärztliche Versorgung	37
§ 16e	Wahltarif strukturierte Behandlungsprogramme	38
§ 16f	Wahltarif integrierte Versorgung	38
§ 16g	Wahltarife Krankengeld	39 - 43
§ 17	Kooperation mit der PKV	44
§ 18	Aufsicht	45
§ 19	Mitgliedschaft zum Landesverband	46
§ 20	Bekanntmachungen	47

Artikel II

Inkrafttreten	48
Anlage zu § 2 der Satzung: Entschädigungsregelung	49

§12a IV wird wie folgt gefasst:

§ 12a Zusätzliche Leistungen

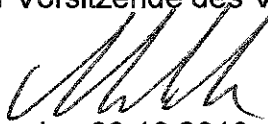
IV Nicht verschreibungspflichtige apothekenpflichtige Arzneimittel

Über die in §§ 31 und 34 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) geregelten Ansprüche zur Arzneimittelversorgung hinaus erstattet die Betriebskrankenkasse RWE die Kosten für nicht verschreibungspflichtige apothekenpflichtige Arzneimittel der Homöopathie, Phytotherapie und Anthroposophie in Höhe von 100 vom Hundert, insgesamt maximal 100 Euro jährlich, wenn diese durch einen Arzt verordnet wurden. Arzneimittel, die vom Gemeinsamen Bundesausschuss von der Versorgung ausgeschlossen wurden, werden nicht erfasst.

Artikel II

Den Satzungsnachtrag hat der Verwaltungsrat am 09.10.2013 beschlossen. Der Satzungsnachtrag tritt am 09.10.2013 in Kraft.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates


Trier, den 09.10.2013



Genehmigung

Der vom Verwaltungsrat am 9. Oktober 2013 beschlossene 21. Nachtrag zur Satzung wird gemäß § 195 Absatz 1 des Sozialgesetzbuches V in Verbindung mit § 90 Absatz 1 des Sozialgesetzbuches IV genehmigt.

Bonn, den 14. November 2013

II3-59407.0-973/2011

Bundesversicherungsamt

Im Auftrag

